

Ergebnisse der Ratssitzung vom 23.11.2016**Mitschrift der BI-Dell zu Fragen der BI-Dell und den Antworten des
OB Marcel Philipp****Frage Christian Locher:****Hintergründe:**

1. Am 02.11.2016 hat die **BI-Dell** an der Fachtagung zur Reduzierung des Flächenverbrauchs auf Einladung des Umweltministeriums in Düsseldorf bei der „Allianz für die Fläche“ teilgenommen. Großstädte wie Essen, Bochum, Dortmund stellten beachtliche und erfolgreiche Anstrengungen zur Revitalisierung großer Brachflächen dar, um damit die Außenbereiche zu schonen.
2. Andere Kommunen konnten durch interkommunale Zusammenarbeit große Flächen schonen.
3. Seit etwa einem Jahr beobachten wir -wie auch die Aachener Zeitung (15.11.16)- eine beachtliche Innenentwicklung in Aachen mit der Schaffung von bis zu 5.000 neuen Wohnungen zwischen 2013 und 2020.
4. Diese 5.000 neuen Wohnungen stehen seit 2013 den seit 1998 geplanten 800 Wohneinheiten in der Richtericher Dell gegenüber, deren Bebauung 2013 als völlig alternativlos dargestellt wurde und heute von einzelnen noch wird.
5. Unsere Fragen nach dem alternativlosen Bedarf für die Erschließung der Richtericher Dell wurden bisher nur pauschal nach „Hörensagen“ beantwortet, konnten aber nicht durch nachvollziehbare Zahlen belegt oder plausibel dargestellt werden.
6. Seit vorletztem Jahr muss bei Zugriffen auf Außenbereiche nach neuem LEP NRW der jeweils aktuelle Wohnungsneubaubedarf definitiv und auch zahlenmäßig eindeutig und aktualisiert nachgewiesen werden. Der Bedarf lässt sich nach der im neuen LEP angegebenen Formel gut berechnen.

Frage an den Oberbürgermeister: (Bedarf)

Wie hoch ist nach dieser raumplanerisch im neuen Entwurf des LEP festgelegten Berechnungsmethode der aktuelle Wohnungsbaubedarf in Aachen und rechtfertigt dieser die weiteren Planungen zur Erschließung und kostenintensiven Bebauung sowie der späteren Folgekosten der Richtericher Dell?

Bitte bei der Antwort die Basiszahlen, Voraussetzungen und den Rechengang darstellen und erläutern.

Antworten OB Marcel Philipp

- a. Aachen sei eine Stadt, die am meisten Flächen spare.
- b. Es sei richtig, dass Aachen in der letzten Zeit sehr viel Innenentwicklung betriebe, worauf Aachen auch stolz sei.
- c. Trotzdem habe Aachen einen sehr hohen Bedarf.

Lautes zustimmendes Klopfen des gesamten Rates

- d. Dieser Bedarf läge insbesondere im Ein- und Zweifamilienhausbereich.
- e. Dieser Teilbedarf könne nicht durch die Revitalisierung von Brachen befriedigt werden.
- f. Deshalb brauche Aachen die Erschließung der Richtericher Dell
- g. Die Umgehungsstraße sei beschlossen und werde auch gebaut.
- h. Es sei sehr ärgerlich, dass sich die Erschließung der Richtericher Dell so weit verzögere.

Lautes zustimmendes Klopfen des gesamten Rates

- i. Man setze alles daran, die Bebauung der Richtericher Dell voranzutreiben.
- j. Im Übrigen könne man den Bau auch anders durchführen.
- k. Die Antwort werde auch schriftlich ergehen.

Kommentare der BI-Dell zu den Antworten des OB:

- **zu a.** Solange Aachen nicht auf die Richtericher Dell zugreift, könnte das sogar wahr sein. Mit Zugriff auf die Richtericher Dell und den im FNP 2030 angestrebten Umwidmungen zu Bauland wäre Aachen **aber ein wirklicher Flächenfresser mit einer Kostenfalle für alle**, wie es unserem Slogan zu entnehmen ist.
 - **Zu b. bis f.** Hier wird wieder allein auf der Bedarf im EFH- und DHH-Bau zurückgegriffen. Der OB hat natürlich Recht, wenn er die Statistik der Baugenehmigungen für EFH- und DHH-Häuser anführt. Das ist aber nur die halbe Wahrheit. Unter **d.** führt er aus, dass die Brachen hierfür nicht zu revitalisieren wären. Zum einen kennt er die Brachen nicht, da sie bisher überhaupt nicht bekannt waren und zum anderen auch im Bauland- / Baulückenkataster nicht kartiert worden sind. Ob die Brachen absichtlich außen vor gelassen worden sind oder ob die Fachkenntnisse nicht vorhanden waren, ist nicht bekannt. Außer der kartographischen Darstellung im sehr schlechten Rats-GIS sind Beschreibungen (Auftrag, Vorgehensweise, Kriterien etc.) nicht bekannt noch transparent noch veröffentlicht worden.
Allein auf der ehemaligen Grube Carl Friedrich sind ca. 15 ha dieser ehemaligen Bergbaubrache in Wohnbaufläche umwandelbar. Die derzeitigen Eigentümer haben in den letzten 10 Jahren dreimal versucht dort einen Bebauungsplan genehmigt zu bekommen. Diese Anträge wurden aber immer wieder abgewiesen, wohl da die Richtericher Dell durch die Tatsache, dass die Flächen in der Dell der Stadt gehören, wesentlich attraktiver waren. Wenn man nicht will, dann findet man auch keine Brachen, obwohl genug davon in Aachen vorhanden sind. Als Hinweis: Laut neuem LEP reicht ein Baulandkataster nicht mehr aus, da ein Siedlungsmonitoring gefordert wird, in dem auch Brachen aufzuführen sind und mitberechnet werden müssen.
-

- **Zu g.** Verbal war die Umgehungsstraße schon oft politisch zugesagt und seit 2005 auch mehrfach diskutiert worden. Der zurzeit maßgebliche Beschluss: „Erst die Straße, dann der Hochbau (die Häuser)“ ist das Papier nicht wert auf dem er steht, da parallel angeordnet wurde, den Bebauungsplan 950 beschleunigt zu entwickeln. Der Terminplan im derzeitigen Sachstandsbericht zur Ortsumgehung (Stand 16.11.2016) spricht nunmehr eine deutlich andere Sprache, so wie wir schon heftig bei der Beschlussfassung zur beschleunigten Bebauung der Richtericher Dell im September 2015 kritisiert hatten.
- **Zu h. bis j.** Nach diesem „neuen“ Terminplan ist die Ortsumgehung frühestens 2022 fertig, so dass frühestens im II Quartal 2022 der Hochbau beginnen könnte. Da aber mit der Genehmigung des Bebauungsplans 950 bereits im II Quartal 2019 gerechnet wird, ist zu befürchten bzw. fast sicher, dass die Stadt mit allen Mitteln versuchen wird, ihr Versprechen: „Erst die Straße und dann die Häuser“ zu brechen, wie es die Antworten zu **h. bis j.** unmissverständlich nahelegen. Genau dieses Szenario hatte die **BI-Dell** im September 2015 nach der „frühzeitigen Bürgeranhörung“ in den Informations-e-mails an alle PolitikerInnen der Ausschüsse angeprangert und wurde dafür von Herrn RAU (Grüne) und besonders von Herrn BAAL (CDU) öffentlich im Planungsausschuss (PLA) u.a. auch als zu ignorierende Zyniker beschimpft. Im Protokoll zu dieser Sitzung des PLA ist die abgeschwächte Variante noch nachzulesen, in dem ausgerechnet die **BI-Dell** zu mehr Sachlichkeit aufgefordert wird. Wer nun die Zyniker wirklich sind, wird sich bald herausstellen. Wenn die Häuser vor der Fertigstellung der Ortsumgehung gebaut werden, dann wären alle Richtericher dauerhaft ver..scht worden.
- **Zu k.** Mal sehen ob sich der OB für seine schriftliche Antwort unsere Frage noch einmal durchliest und diese auch sachgerecht beantwortet. Wir hatten eigentlich nur nach einer sachlichen Auskunft gefragt und nicht nach seinen Begehrlichkeiten oder Wunschvorstellungen, mit denen seine abweichenden Antworten gespickt waren.

Frage Hubert Marx:**Hintergründe:**

1. Vorigen Mittwoch (16.11.2016) wurde in der Bezirksvertretung Richterich beschlossen, dem Mobilitätsausschuss die Variante 1 der Ortsumgehung Richterich zu empfehlen und umfassende Planungen für die Entwässerung aller Bauabschnitte in der Richtericher Dell zu beauftragen.
2. Wir als **BI-Dell** stellen seit unserer Gründung 2013 Fragen zu Kosten- oder gar Wirtschaftlichkeitsberechnungen, die aber bisher immer, so auch am vorigen Mittwoch, unbeantwortet geblieben sind.
3. Die Bezirksvertreter und –vertreterinnen selbst gaben sogar zu, Ihre Entscheidung sozusagen „im blinden Vertrauen“ auf die Vorgaben der Verwaltung zu fällen. Nach nunmehr fast 18-jähriger Planungszeit bei einem im oberen zweistelligen Millionenbereich angesiedelten Projekt verzichteten sie damit neben der Klärung anderer Unwägbarkeiten auf die nötige Transparenz und unabdingbarer Kostenanalysen.
4. Dieses Vorgehen ist extrem risikoreich und steht im Gegensatz zu den Inhalten und Mahnungen, die von der Stadtkämmerin Frau Grehling in ihrer Rede zum Haushaltsentwurf 2017 vorgetragen wurden.

Frage an den Oberbürgermeister: (Kosten)

Wie können Sie als Verwaltungschef es zulassen, dass mehrere, anscheinend unkoordiniert planende Ämter entgegen den Empfehlungen der Finanzsteuerung Planungen mit Kosten im oberen zweistelligen Millionenbereich realitätsfremd und nicht untereinander abgestimmt zur Beauftragung vorschlagen, ohne die Kosten zumindest überschläglich berechnet und die Finanzierbarkeit sowie die Durchführbarkeit überprüft zu haben?

Antwort OB Marcel Philipp

Die Frage wird schriftlich beantwortet.

Kommentare der BI-Dell zu den Antworten des OB:

zu a. Da Herr Philipp keine weitere Äußerung zu der Frage abgab, erscheint es wohl offensichtlich, dass bisher keine grobe Kostenkalkulation bzw. Wirtschaftlichkeitsrechnung mit einer griffigen Zahl vorliegt. Ob es vielleicht auch daran liegt, dass sich alle Verantwortlichen scheuen eine Kostenschätzung abzugeben, die in der überwiegenden Bevölkerung zu Missfallen führen könnte angesichts der kritischen Finanzlage der Stadt?

Frage Peter Philippen-Lindt:**Hintergründe:**

1. Auf unsere Fragen zu den Haushaltspositionen zur Richtericher Dell vom 06.04.2016 und 29.06.2016 erhielten wir in einem sehr konstruktiven Gespräch auf Einladung der Finanzsteuerung der Stadt Aachen klärende Antworten.
2. Wir konnten im Haushaltsentwurf 2017 feststellen, dass unsere Anregungen zu Streichungen bzw. Verschiebungen von Haushaltspositionen zur Richtericher Dell, die nicht realistisch angesetzt waren, zu fast 100 % berücksichtigt wurden.
3. Noch vor dem ehemals angedachten Hochbaubeginn ab 2020 wurden damit die Kreditermächtigungen für die Richtericher Dell für die geplante KiTa und den Spielplatz gestrichen und sinnvollerweise in einen KiTa Pool überführt.
4. Die Kreditermächtigungen für die Planungen und den Tiefbau der Ortsumgehung und der Erschließung wurden ebenfalls gestrichen bzw. durch Verpflichtungsermächtigungen bis 2018 zurückgestellt. Vor dem Hintergrund des neuen Terminplans mit Hochbaubeginn ab Mitte 2022 könnten sie noch um weitere zwei Jahre nach hinten verschoben bzw. als Baukosten vorerst bis 2020 komplett gestrichen werden.
5. Wie hieraus zu erkennen ist, hat der „workshop“ der Finanzsteuerung der Stadt Aachen mit der **BI-Dell** ein ansehnliches und positives Ergebnis zum Wohle der Stadt Aachen erbracht, da beide Seiten ergebnisoffen und ehrlich miteinander diskutiert haben.
6. Im Ratsinformationssystem werden mehrere Ergebnisse von anderen „workshops“ dargestellt (Architektenbeirat, Investoren etc.).
7. Der gemeinsame „workshop“ in Form der frühzeitigen Bürgeranhörung mit den Bürgerinnen und Bürgern von Richterich hat zu dem Ergebnis geführt, dass eine breite Ablehnung der Planungen besteht, wie auch der Sachstandsbericht zeigt.

Einwurf OB: Kommen Sie bitte zu Ihrer Frage

Antwort Ph-L: Sehr gerne, hier die Frage

Frage an den Oberbürgermeister:

Wie stehen Sie zur Durchführung eines ergebnisoffenen workshops, in dem der gesamte Planungs- und Genehmigungsstand nach nunmehr 18 Jahren und die Beurteilung der Durchführbarkeit des Projektes incl. einer Nulllösung sachlich und offen diskutiert werden kann?

Antwort OB Marcel Philipp

- a. Zum Wohle von Aachen wäre es, wenn in der Richtericher Dell endlich gebaut würde.

Lautes, zustimmendes Klopfen des gesamten Rates

- b. Das sei alleine erforderlich aufgrund des immensen Bevölkerungswachstums (städtische Grafik bis 2015).
- c. Der Bedarf für die Bebauung sei immens, da in Aachen zwar viel gebaut würde aber keine Entwicklung im EFH- und DHH-Bereich stattfände (städtische Graphik).
- d. Auch die RWTH Aachen hätte immense Zuwächse an Studenten, wodurch das Bevölkerungswachstum zusätzlich bestätigt werden würde (städtische Grafik bis 2016/2017).
- e. Daher müsse man so schnell wie möglich mit dem Bau in der Richtericher Dell beginnen.

Kommentare der BI-Dell zu den Antworten des OB:

- **zu a.** Die Formulierung des OB „*zum Wohle von Aachen*“ war die rhetorische Umkehr dessen, was wir unter „dem Wohle von Aachen“ dargestellt hatten. Wir hatten angeregt, unnütze Ausgaben aus dem Haushaltsentwurf zu streichen, um diesen und die Aachener SteuerzahlerInnen zu entlasten. Der OB verstand unter dem „Wohle von Aachen“ anscheinend eher das sinnlose Verprassen von Steuergeldern zum Eintritt in den Nothaushalt durch die kostenintensive Bebauung der Richtericher Dell und die Schaffung des nächsten Schuldenbergs à la Avantis/Tivoli/Tivolibrücke/Aachen-Arkaden.
- **Zu b. bis d.** Emphatisch schilderte der OB seinen Enthusiasmus für die Erschließung der Richtericher Dell und unterlegte seinen Vortrag erstmal für uns erkennbar mit und unbekanntem Graphiken aus Daten des Melderegisters, der Wohnungsmarktberichte und der RWTH-Aachen-Daten.
- **Zu e.** Der Schlusssatz war zu erwarten.

Lautes, zustimmendes Klopfen des gesamten Rates

Resumee

Nach Abschluss seines beeindruckenden und diesmal anscheinend gut vorbereiteten Vortrags fragten wir, wo denn diese Unterlagen zu finden seien.

Daraufhin war der OB etwas verduzt und meinte nur, er lege diese Graphiken seiner Antwort bei.

Wir bedankten uns und gingen von der Bühne ab.